

# 9. Duisburger Filmwoche

5. — 10. November 1985

Diskussionsprotokoll, Mittwoch, 6.11.1985, 24.00 h

ERST DIE ARBEIT UND DANN ?

von Detlef Buck

Unter der kongenialen Leitung von Werner Ružička feierte das Publikum die Inszenierung des Detlef Buck

"Ihr müßt Euch beeilen mit den Fragen! Wir sollen es knapp halten"; unterbrach Detlef Buck selbst seine witzigen Anekdoten rund um die Entstehungsgeschichte von "Erst die Arbeit und dann?".

Es entbehrt wohl jeglicher Komik, wollte man hiervon einen Eindruck im Konjunktiv vermitteln, daß Buck z.B. der andere Opa im Film viel besser gefallen hätte für die Rolle des Vaters, aber der habe nunmal nur zwei Stunden Zeit gehabt. Oder wie die Filmoma, nachdem sie zwischenzeitlich abgesprungen sei, letztlich doch das Kommando über das gesamte Filmteam geführt habe. Oder wie der ursprünglich lange Text des Eberhalters in den Sand gesetzt worden sei. Oder von der Frau, die beim Vorsprechen immer Detlef zu ihm gesagt habe, dann aber dennoch engagiert worden sei. Sehen Sie! Es funktioniert nicht.

Versuchen wir es mit den ernsteren Passagen der Diskussion. Buck selbst leitete hierzu über, nachdem sich das Publikum bereits genüßlich zurückgelehnt hatt: "Ich kann mir vorstellen, daß man dazu nichts fragen kann. Aber ich bin schon unsicher, denn das ist ja hier ein Dokumentarfilmfest und was soll ich hier?"

Werner Ružička hatte die dokumentarischen Qualitäten des Films erkannt, sprach vom "Wunder der Zeugung", das man hier noch sehen könne. Detailliert rekonstruierte er die Szene mit dem zerplatzten Ei, auf das sich die Hühner stürzen oder - dieses Beispiel begeisterte ihn stärker - der Deckungsvorgang von (Zitat) "Frau Schwein". Zu einem späteren Zeitpunkt wurde er vom Filmemacher korrigiert, daß es sich bei "Frau Schwein" um "Sau" handele. Regionale Sprachverschiebungen, die auch die dem Film implizite Diskrepanz zwischen Stadt und Land widerspiegeln.

Buck selbst sprach seinem Film einen dokumentarischen Touch zu. Dabei sei ihm z.B. die Darstellung des Landlebens authentischer gelungen, weil er sich dort auch besser auskenne. Die Stadtszenen fielen dagegen ab. Er habe zu ungenaue Vorstellungen von der Stadt gehabt und letztlich die Kamera nur noch draufgehalten.

Das wird sich ändern, denn inzwischen sei er an der DFFB in Berlin und mache dort ganz neue Erfahrungen. Wie die sich im einzelnen filmisch niederschlagen werden, weiß er heute noch nicht zu sagen. Er will zunächst kleine Geschichten machen, bei denen ihm es auf durchgängig verständlich Figuren ankomme. In erster Linie wird er sich in Berlin allerdings dem Handwerksliken widmen. Es haben ihm bei diesem Film viele Leute geholfen, ohne die der Film nicht zustande gekommen wäre. Jetzt müsse er vieles erstmal selbst lernen.

Ob er Schwierigkeiten an der DFFB habe aufgrund seines "Überhanges an Bekanntheit" (Ružička)? "Ach ne, da sind auch viele Norweger und Spanier, die haben von dem Film noch nichts gehört. Ich habe ihn auch noch nicht gezeigt."

Ružička weiter: "Und wie war die Reaktion im Dorf? Gibt es Leute, die dich Eberhard nennen, nachdem du den Film gemacht hast?" (Es blieb offen, wen Ružička hier assoziierte. Im Film heißt Detlef Gerhard.) Buck: "Lediglich anfangs hat schon mal einer gerufen: Da kommt der Regisseur; der braucht

85/7/S.2

Ruhe!"

Auf die Frage von Rolf Schübel nach den Förderungsmodalitäten beschrieb Buck einen mühsamen Weg durch den Förderungswald, der ihm eigentlich nur gelungen sei, weil er immer wieder Leute kennengelernt habe, die ihm weitergeholfen haben. Er kritisierte die mangelnde Öffentlichkeitsarbeit der Förderungsinstitutionen außerhalb der Metropolen. Man solle die Informationen doch dorthin schicken, wo sie benötigt werden, in die Provinz.

Als das ursprünglich arg DGB-geschädigte Publikum schließlich einen zureichenden Grad von Heiterkeit erlangt hatte, schlug Ružička vor, die Diskussion im Café Klatsch bei Schweinefleisch und Sauerkraut, zu dem das Filmbüro geladen hatte, fortzusetzen, "falls nicht irgendjemand die Sonne tiefer hängen wolle..."

Protokollantin: Bärbel Schröder